© Sifan Liu / Unsplash

Jahresbericht

2023

Spuren mit Wirkung

Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

Not sehen und handeln.
Caritas

© Jess Bailey / Unsplash

Inhalt

Seite

7 Zum Geleit

9 Die wichtigsten Entwicklungen

15 Die Arbeit der Caritas
Fachbereich Roncalli – Arbeit und Beschäftigung
Fachbereich Bildung und Jugendarbeit
Fachbereich Sozialpsychiatrische Hilfen

26 Die Arbeit in Zahlen
Wirtschaft und Finanzen
Spendenübersicht

32 Das Jahr in Bildern – Rückschau 2023
Dienstjubiläen 2023

38 Übersicht der Caritas-Dienste

© Hannah Busing, Unsplash

Aus unserer Satzung

All unser „Handeln dient dem Ziel, Menschen in ihrer Würde zu schützen, das solidarische Zusammenleben in einer pluralen Welt zu fördern und sich weltweit für ein Leben in Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden einzusetzen.“

© Markus Spiske, Unsplash

Zum Geleit

Das Jahr 2023 zeichnete sich aus durch mannigfaltige Herausforderungen, Umbrüche und vielen Unsicherheiten. Mit diesem Jahresbericht laden wir Sie ein, für einen Moment in die Welt der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz, ja Ihrer Caritas vor Ort einzutauchen. Neben den aktuellen Entwicklungen im Jahre 2023 erwarten Sie wissenswerte Zahlen, Fakten und Impressionen unserer Arbeit vor Ort. Caritas heißt Nächstenliebe. Not sehen und handeln ist unser Slogan, die daraus abgeleitete zivilgesellschaftliche Verantwortung, die wir verspüren und tagtäglich in unseren Diensten und Angeboten leben. Sie verpflichtet uns dazu, uns dafür einzusetzen, dass jedem Menschen die Hilfe und Unterstützung zu Teil wird, die er oder sie benötigt. Der Bericht zeigt, wo und wie Nächstenliebe, also Caritas im Sozialraum spürbar und sichtbar wird und wie die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz als verlässlicher, innovativer und verantwortungsvoller Akteur innerhalb der Zivilgesellschaft agiert. Dabei sind wir für unsere Adressatinnen und Adressaten, unsere Kooperationspartnerinnen und -partner und auch unsere Förderinnen und Förderer ein kompetenter Ansprechpartner.

An dieser Stelle darf ich allen Spenderinnen und Spendern, Förderinnen und Förderern sowie all unseren Kooperationspartnerinnen und -partner ganz herzlich für Ihre Unterstützung danken.

Das Leitungsteam der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

Hendrik Rook
(bis 30.4.2023)

Marc Dressel
(seit 1.2.2023)

Leitung der Region Ludwigsburg-Waiblingen-Enz
(gemeinsam vom 1.2. bis 30.4.2023)

Monika Miller
Fachleitung
Soziale Hilfen
(seit 1.5.2023
stellvertretende
Leitung der Region)

Ellen Eichhorn-Wenz
Fachleitung
Solidarität

Dilara Üste
Fachleitung Wirtschaft
und Finanzen

Marc Hinderer
Fachleitung Soziale Hilfen
(1.2. bis 14.7.2023)

Kristina Schnüll
(seit 1.7.2023)

© Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

© Efe Kurnaz, Unsplash

Entwicklungen

Die Caritas LWE im Jahre 2023

Die wichtigsten Entwicklungen

Wenn man ein Jahr in der Retrospektive betrachtet, sucht man oft nach einem einzelnen Wort unter dem eine Subsumtion des Jahres möglich scheint. Alleine dieser Gedanke stellt für 2023 eine Herausforderung dar, da sich das zurückliegende Kalenderjahr in seiner Vielfältigkeit nur schwer fassen lässt. Aber vielleicht ist es genau das, das die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz im Jahre 2023 auszeichnete. Eine Vielzahl an Entwicklungen sowohl im Innenverhältnis als im Außenverhältnis.

Die Caritas-Region im Wandel

Neben vielen Entwicklungen, von denen ich Ihnen einen kleinen Ausschnitt in den folgenden Zeilen vorstellen möchte, darf ich zunächst die Gelegenheit nutzen mich Ihnen als Person aber auch die Arbeit der Caritas vor Ort vorzustellen.

Mit dem Ausscheiden von Hendrik Rook in den wohlverdienten Ruhestand durfte ich die Gesamtverantwortung für unsere Caritas-Region übernehmen.

Mein Name ist Marc Dressel – seit acht Jahren stehe ich im stehe ich im Dienst unserer Caritas-Region. In unterschiedlichen Funktionen habe ich die Region bereits an verschiedenen Stellen mitgestalten dürfen. Als Fachleitung Soziale Hilfen habe ich einige Jahre vier unserer Fachbereiche seitens der Gesamtleitung verantwortet.

© Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

Es ist mir ein großes Anliegen, gemeinsam mit allen Akteurinnen und Akteuren die zivilgesellschaftliche Zukunft aktiv zu gestalten und v.a. eines: Menschen in Not die Hilfe zu Teil werden zu lassen, die sie benötigen. Denn bei uns ist jede und jeder willkommen, die Caritas ist immer zuständig – getreu dem Motto: der Mensch im Mittelpunkt.

Dies tun wir, in dem wir unsere Unterstützungs- und Hilfsangebote stets den aktuellen gesellschaftlichen Bedarfen und Herausforderungen anpassen und in dem wir gemeinsam aktiv daran arbeiten, Versorgungslücken zu identifizieren und diese zu schließen.

In einer Zeit, in der die gesellschaftlichen Herausforderungen in einer Art und Weise kumulieren, wie wir es uns vor einigen Jahren nicht hätten vorstellen können, kommt auch der Aufgabe, Solidarität zu stiften, immense Bedeutung zu.

Der schreckliche, völkerrechtswidrige Angriffskrieg auf die Ukraine, explodierende Energiepreise als Resultat einer veritablen Energiekrise, massiv angestiegene Lebenshaltungskosten im Zuge der Inflation und vieles mehr.

Diesen Herausforderungen zu begegnen, Hilfsangebote zu entwickeln, zu implementieren und den Sozialraum für den wir gemeinsam Verantwortung tragen, zukunftsfähig zu gestalten. Den Zusammenhalt in der Gesellschaft zu stärken, aufeinander Acht geben, ja kurz: Solidarität zu stiften. Hierfür engagieren wir uns im Namen der Caritas Tag für Tag.

Die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz und somit Ihre Caritas vor Ort engagiert sich in vielen Bereichen des gesellschaftlichen Miteinanders, aber auch in der konkreten Erbringung sozialer Unterstützungsangeboten auf mannigfaltige Art und Weise. Im Folgenden möchte ich Ihnen einen kleinen Einblick in unsere Arbeit bzw. in die aktuellen Entwicklungen geben. Jedoch sei eines an dieser Stelle bereits vorweggenommen: Die Arbeit der Caritas ist nur im engen Miteinander mit Ihnen, unseren Unterstützerinnen und Unterstützern und Partnerinnen und Partner möglich.

© Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

Die, die sicherlich mitunter am meisten von diesen mannigfaltigen weltweiten aber auch nationales Krisenzuständen und Herausforderungen betroffen sind, sind die schwächsten unserer Gesellschaft.

Unsere Kinder und Jugendlichen

Wir haben unser Engagement im Bereich Jugend nachhaltig verstärkt. Aufgrund wieder vermehrt ankommender Unbegleiteter Minderjähriger Ausländer (UMA) in den Landkreisen, haben wir etliche Jugendhilfemaßnahmen neu aufgebaut und in Betrieb genommen. Die Form reicht von einer relativ losen, aufsuchenden Unterstützung bis hin zu stationären Plätzen in neu eröffneten Wohngruppen.

Neben diesem Engagement ist es gelungen, die Zusammenarbeit zwischen einzelnen Rechtskreisen zu stärken. Mittels eingeführter Module konnte die jeweilige Expertise in angrenzenden Hilfefeldern erschlossen werden. So wurden in den ambulanten Hilfen zur Erziehung die Module „Arbeit mit Familien mit Suchtbelastung“ und „Arbeit mit Familien mit psychischen Erkrankungen oder Belastungen“ eingeführt. Diese Entwicklung rührt daher, dass Bedarfe hilfesuchender Menschen kumulieren. Dies zu erkennen und darauf zu reagieren verstehen wir als Selbstverständlichkeit.

Mit der Giraffengruppe ist, gemeinsam mit der Diakonie, unser erstes Angebot für Kinder psychisch oder suchtkranker Eltern erfolgreich in Backnang gestartet.

In der Gemeinde Walheim haben wir die Trägerschaft für ein neueröffnetes Jugendhaus namens „Dschunke“ übernommen sowie die Schulsozialarbeit beginnen können.

In Gemmrigheim durften wir die Gemeinde bei der Durchführung des Jugendforums, einem Instrument der Jugendbeteiligung unterstützen.

Nicht nur für Kinder und Jugendliche stellen die zuvor erwähnten Krisenzustände eine Herausforderung dar. So haben die weltweiten Wanderungsbewegungen nach Corona wieder stark zugenommen. Aufgrund dieser Tatsache, insbesondere auch aufgrund des noch immer anhaltenden Angriffskrieges auf die Ukraine, sahen sich viele Menschen weltweit gezwungen eine neue Heimat zu suchen. In der Anschlussunterbringung wurden daher etliche Stellen geschaffen für die Betreuung von Ukraine-rinnen und Ukrainer. Im Herbst wurde die erste Zeltstadt in Backnang in Betrieb genommen um die notwendigen Kapazitäten vorzuhalten.

Nicht zuletzt nachhaltig katalysiert durch den Krieg in der Ukraine stiegen die Energiepreise exponentiell in kürzester Zeit. Diese Tatsache stellte und stellt etliche Menschen vor große Herausforderungen, zum Teil auch vor existenzielle. Die beiden Landeskirchen entschieden dankenswerterweise, dass die mit dem Prinzip der Gießkanne und somit keinerlei Bedarf folgend, gewährte Energiepauschale, genauer, die darauf entfallene Kirchensteuer, den Menschen zugutekommen soll, die unter eben jener Preissteigerung am meisten zu leiden haben. Die Diözese Rottenburg-Stuttgart beauftragte die Caritas vor Ort mit der Einrichtung eines Energiefonds um diesem Ansinnen nachzukommen.

In enger Abstimmung mit unseren diakonischen Kolleginnen und Kollegen haben wir kreisspezifisch einen Energiefonds eingerichtet, der auch Menschen zur Verfügung steht, die noch in keinerlei Hilfebezügen verortet sind.

Das Projekt **TürÖffner**, die kirchliche Wohnrauminitiative in den Dekanaten Ludwigsburg und Rems-Murr, wurde sehr erfolgreich weitergeführt. Mittlerweile konnten annähernd 100 Wohnungen weitervermietet werden an Menschen, die auf dem freien, hart umkämpften Wohnungsmarkt keine Chance haben. Die Mittlerfunktion der Caritas und die damit verbundenen Sicherheiten motivieren viele Vermieterinnen und Vermieter, den bisher leerstehenden Wohnraum zu vermieten. Für den Leerstand gibt es meistens individuell sehr nachvollziehbare Gründe. Die Erschließung von Leerstand ist wohnungspolitisch ein kleiner aber wichtiger Baustein zur Beseitigung der extremen Knappheit am Wohnungsmarkt. Es ist sehr weitsichtig und sozialpolitisch außerordentlich klug vom Diözesanrat der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Gelder für bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung zu stellen, um Projekte wie TürÖffner mittelfristig zu finanzieren. Viele Städte und Gemeinden sowie der Landkreis Ludwigsburg kooperieren mit TürÖffner und leisten einen finanziellen Beitrag, um TürÖffner zu fördern und zu unterstützen.

Mit der Vector-Stiftung haben wir einen neuen Partner in unserer „Caritasfamilie“. Dank der finanziellen Unterstützung durch die Stiftung konnte das Projekt **Jugend im Naturschutz und Beruf** (JuNa-B) neu konzipiert werden und bildet nun einen innovativen Ansatz und eine Unterstützungsform für Jugendliche in herausfordernden Lebenssituationen, in der diese Fähigkeiten von und für sich entdecken, erleben und erproben können.

Dass die Bestrebungen des Bundes öfter konträr zu den tatsächlichen Bedarfen der Menschen vor Ort und nicht zuletzt auch zu den Bedarfen und Bedürfnissen der Kommunen liegen, wurde bedauerlicherweise mit der Veröffentlichung des Haushaltsentwurfes für das Jahr 2024 der Bundesregierung offensichtlich. Hierin schlug der Bund eine Vielzahl an signifikanten Kürzungen im Sozialetat vor. Beispielhaft darf ich an dieser Stelle die Kürzung der Migrationsberatung für Erwachsene um rund 30% (von 81,5 Mio. € auf 57,5 Mio. €), die Kürzung im Bereich Freiwilligendienste und der Suchtberatung sowie die Einstellung des Programms Respect-Coaches auf Ende 2024 nennen, wenngleich dies nur einen kleinen Ausschnitt der geplanten Kürzungen widerspiegelt. Deutlich zu machen, dass dies direkt und unmittelbar die soziale Infrastruktur vor Ort beschneidet und somit direkte Auswirkungen auf die Hilfelandschaft hat, bildete einen Schwerpunkt unserer (sozial) politischen Lobbyarbeit für die bei uns hilfesuchenden Menschen. Durch die nachhaltige Schwächung der sozialen Infrastruktur und einhergehend damit einem Abbau der Hilfelandschaft, wird das solidarische Miteinander weiter herausgefordert und der soziale Frieden gefährdet. Dafür einzutreten, dass dieser Entwurf nicht umgesetzt wird, war eine unserer spitzenverbandlichen Hauptaufgaben im Herbst 2023. Mit einer Vielzahl an Gesprächen u.a. mit den Abgeordneten unserer Wahlkreise, den kommunalen Verwaltungsspitzen und vielen weiteren Partnerinnen und Partner sowie einem engen Miteinander der Liga der freien Wohlfahrtspflege auf kommunaler, Landes- und Bundesebene konnten wir unseren Teil zur Abwendung dieser Bestrebungen beitragen. Leider ist dies jedoch nur ein Teil der Wahrheit. Ein anderer liegt darin begründet, dass die Konsolidierungsdebatten auf all den genannten Ebenen in vollem Gange sind, wenngleich die Debatte auf kommunaler Ebene im engen, offenen und guten Miteinander der Politik und Verwaltung mit uns, den freien Trägern geschieht und somit sehr rational und bedarfsorientiert erfolgt. Wir wünschen uns daher eine Versachlichung jener Debatten auf Landes- und Bundesebene und appellieren an die jeweiligen Akteurinnen und Akteure. Eine weitere Polarisierung der Debatten, die soziale Infrastruktur betreffend und somit die Beschneidung und den nachhaltigen Abbau eben jener sehen wir als Gefahr für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und – wie bereits erwähnt – den sozialen Frieden.

Erschwerend kommt hinzu, dass auch die kirchlichen Mittel rückläufig sind. Wir werden uns in den kommenden Jahren somit auf eine Prekarisierung der Gesamtsituation einstellen müssen. Jedem und jeder Verantwortlichen ist klar, dass eine soziale Infrastruktur finanziert sein muss. Die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz sieht sich als wichtiger Akteur zur Aufrechterhaltung eben jener. Dezentral, mit intensiver Unterstützung (ehrenamtlicher) Partner und hoher fachlicher Kompetenz, leisten wir hierfür unseren Beitrag. Wir reagieren schnell auf neue (gesellschaftliche) Bedarfe und wissen uns eingebunden in ein gut funktionierendes (Hilfe-)Netzwerk in der Region.

Ich bin zuversichtlich, dass wir alle Miteinander – Politik, Verwaltung und (Zivil-) Gesellschaft die Zeit, die vor uns liegt, gestalten und somit den Menschen weiterhin eine hilfreiche Unterstützung sein können; wohlwissend, dass in den kommenden Jahren weniger Ressourcen zur Verfügung stehen, bei gleichzeitig stetig steigenden Bedarfslagen.

Liebe Leserin, lieber Leser,
ich bin dankbar für alles, was wir gemeinsam in diesem herausfordernden Jahr für die Menschen in der Region Ludwigsburg-Waiblingen-Enz bewerkstelligt haben.
Mein Dank für dieses Gelingen gilt allen Partnerinnen und Partnern und Unterstützerinnen und Unterstützern unserer Caritas, dem gesamten (erweiterten) Leitungsteam und vor allem unseren engagierten Mitarbeitenden, und ganz besonders all denjenigen, die bürgerschaftlich engagiert im Einsatz sind.

© Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

Marc Dressel
Leitung der Region Caritas
Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

© Khara Woods / Unsplash

Die Arbeit der Caritas

Fachbereich Roncalli – Arbeit und Beschäftigung

Beratung im Grünen

Ankommen im Garten, abschalten, die Natur genießen, zusammen arbeiten, dabei neue Tätigkeiten ausprobieren, ins Gespräch kommen und Unterstützung erhalten – das bietet unser Projekt JuNa-B, Jugend im Naturschutz und Beruf.

Seit Mai 2023 haben wir die Möglichkeit, Jugendliche und junge Erwachsene in neuem, ganz anderen Setting, zu unterstützen. Auf zwei Grundstücken in Breuningsweiler die uns Frau Jutta Klumpp-Stempfle durch ihre Stiftung für die Arbeit mit Jugendlichen zur Verfügung gestellt hat, konnten wir unser neues und innovatives pädagogisches Konzept umsetzen. Nach einer Pilotphase in kleinem Umfang in den Jahren 2021/22, in der wir durch die Aktion Martinusmantel unterstützt wurden, konnten wir im Mai 2023 mit der großzügigen Förderung der Vector Stiftung mit dem Projekt starten. „Wir sind der Vector Stiftung sehr dankbar, dass JuNa-B gefördert wird und wir die Möglichkeit haben, mit Jugendlichen auf den Grundstücken zu arbeiten“ sagt Margit Jordan, Leitung des Bereichs Roncalli – Arbeit und Beschäftigung. Umgesetzt wird das Projekt von Charly Hayta (Sozialpädagoge) und Martin Schulz (Arbeitsanleitung), die beide im Projekt tätig sind. Die beiden Kollegen haben seit dem Projektbeginn einiges auf die Beine gestellt. Bei vielen Netzwerkpartnern und Schulen wurde das Projekt vorgestellt und bereits zahlreiche Interessierte haben die Möglichkeit, die JuNa-B bietet, mit großer Begeisterung genutzt.

Schlechtes Wetter? Gibt es nicht. Es stehen Arbeitskleidung, Schuhe und natürlich Handschuhe zur Verfügung, in der Hütte sorgt der Bollerofen und der selbst angebaute und getrocknete Kräutertee für Wärme von innen und außen. Bei jedem Wetter und den ganzen Winter hindurch wurde draußen gearbeitet.

© Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

Das Projekt bietet zahlreiche Möglichkeiten und für alle Personen ist ein passendes Betätigungsfeld dabei. Von körperlich anstrengenden Einsätzen bis hin zu leichten Erntetätigkeiten kann sich Jede und Jeder einbringen. Für Gruppen können ganz nach Bedarf Projekte abgesprochen und geplant werden, die zur beruflichen Orientierung in handwerklichen und naturnahen Berufen genauso viel bieten wie als Training sozialer Kompetenzen. Die Arbeit wird gemeinsam geplant, Aufgaben verteilt, angeleitet und gemeinsam durchgeführt. So wurden im Sommer Kräuter und Gemüse gepflanzt, gejätet, ein Naturkühlschrank für die heißen Tage gegraben, junge Obstbäume gepflanzt, Terrassen angelegt, Treppen erweitert, Sitzgelegenheiten gebaut und eine Feuerstelle eingerichtet. Die Ideen und Möglichkeiten sind riesig.

Auch deshalb haben schon einige Gruppen JuNa-B genutzt. So ist die Carl-Schäfer-Schule aus Ludwigsburg regelmäßig im Rahmen von Projekttagen zur Berufsfindung mit VKL-Klassen auf den Grundstücken zu Gast und arbeitet tatkräftig mit. Auch die Franz-König-Schule, die mobile Jugendarbeit, die Aktivierungshilfen, die Schule aus Breuningsweiler oder auch die Teilnehmenden der Asaflex aus Schorndorf und einige mehr.

© Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

Margit Jordan
Leitung Roncalli –
Arbeit und Beschäftigung

Fachbereich Roncalli – Arbeit und Beschäftigung

© Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

Manche Jugendliche sind nicht ganz freiwillig vor Ort, sondern nutzen unter anderem JuNa-B, um dort ihre Sozialstunden abzuleisten. Es gibt viel zu tun und die Arbeit wird Dank der Natur nie ausgehen.
Der Aufenthalt in Breuningsweiler ist für viele eine ganz neue Erfahrung. Ein bewusstes Erleben der Natur, der Wechsel der Jahreszeiten, Kennenlernen von Pflanzen und verschiedener Tiere, die einem begegnen. Kein fließendes Wasser und kein Strom und vor allem kein Handyempfang sind gewöhnungsbedürftig und auch ein Stück weit abenteuerlich.

„Hier kommen Körper und Geist zur Ruhe“ sagt V., der schon viele Monate bei JuNa-B mitarbeitet. Sein Leben ist bisher nicht reibungslos verlaufen und er hat bereits vieles erlebt. So sind nicht nur die Sozialstunden, die er abarbeitet der Grund dafür, dass er vor Ort ist. Auch die Stille der Natur, raus aus der Stadt, das Zusammentreffen mit anderen Leuten als sonst und auch das gute Gefühl, nach getaner Anstrengung ein Ergebnis zu sehen. Gründe, immer wieder zu kommen. „Hier kann ich auch mit Charly über alles sprechen und bekomme Unterstützung bei allem was so ansteht im Leben“, sagt V.

Im Garten erwerben die Jugendlichen durch die Arbeit Fähigkeiten, die sie in der Arbeitswelt dringend benötigen: Disziplin, Durchhaltevermögen, aber auch Basisqualifikationen im Landschafts- und Gartenbau und handwerkliche Fertigkeiten. Sie erfahren, wie wirksam sie sein können. Sie dürfen mitbestimmen und entwickeln Schlüsselqualifikationen, die sie sich selbst nie zugetraut hätten. Und, ganz wichtig: Sie werden in ihrem Tun bestärkt und erhalten Lob für ihre Leistungen! Für sie, die ansonsten wenig positive Rückmeldungen erhalten, eine völlig neue Erfahrung.
Nach getaner Arbeit darf aber auch das gemeinsame Essen nicht fehlen. Meistens wird gegrillt oder etwas auf dem Ofen heiß gemacht. So kann ein gemeinsamer Arbeitstag ausklingen.

Für 2024 steht die Anschaffung von Bienen auf dem Plan. Wir sind bereits Mitglied im Imkerverein Winnenden und werden von dort freundlicherweise von erfahrenen Imkern beraten und unterstützt. So können wir hoffentlich bald zusätzlich zu unserem JuNa-B-Kräutertee auch einen eigenen JuNa-B-Honig anbieten und Jugendliche in die für uns Menschen so wichtige Welt der Bienen einführen.

© Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

Interview mit JuNa-B-Teilnehmer D., 16 Jahre vom 29.02.2024

D., wann und warum hast du dich freiwillig an Herrn Hayta und das Projekt „JuNa-B“ gewandt?
Ich hatte Streit mit meiner Mutter und bin nicht mehr in die Schule gegangen. Ich war auch in schlechten und falschen Kreisen unterwegs. Ich wusste nicht, wie es in meinem Leben weitergehen soll und habe mich an Herrn Hayta gewandt. Herrn Hayta kannte ich bereits aus dem Projekt „BrO“ der Caritas.

Wie hast du zu dieser Zeit deine Freizeit verbracht?
Ich bin damals direkt aus der U-Haft entlassen worden und war orientierungslos.

Wie konnte dir das Projekt helfen?
Das Projekt konnte mir weiterhelfen, indem ich gegenüber dem Gericht nachweisen konnte, dass ich mir professionelle Hilfe geholt habe. Dadurch konnte ich eine langjährige Jugendhaft vermeiden. Das Projekt „JuNa-B“ hat meiner Psyche sehr gut getan. Vor allem, dass ich mich in der Natur mit anderen Jugendlichen austauschen konnte. Wir hatten stellenweise ähnliche Herausforderungen im Leben. Auch konnte ich mit Charly und Martin in der Natur sehr gute Gespräche führen und dabei abschalten. Charly meinte damals, ich habe noch Schulpflicht, benötige unbedingt einen Schulplatz und Tagesstruktur. Er versprach mir einen Schulplatz zu finden.

Was ist für dich besonders an dem Projekt „JuNa-B“?
Für mich war es toll in der Natur neue Dinge kennenlernen zu dürfen und körperlich arbeiten zu können. Das kannte ich so davor nicht. In der Natur habe ich meinen Kopf freibekommen. Charly hat mir dabei immer sehr gute Ratschläge für meine Zukunft und aktuelle Situation gegeben. Die Gespräche waren nicht immer lustig.

Was machst du aktuell?
Aktuell besuche ich die Franz-König-Schule in Waiblingen. Charly hat mich dort hin vermittelt. Es ist eine VAB-Schule und ich habe mit Charly einen Deal abgeschlossen. Ich erreiche meinen Hauptschulabschluss und Charly hilft mir bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Ich weiß, dass Charly sich regelmäßig über meine Anwesenheit an der Schule erkundigt. Da ich sehr viel Energie habe und diese früher leider häufig zu Schlägereien und Problemen führte, hat mich Charly in eine Kampfsportschule vermittelt. Ab und an trainieren wir auch zusammen. Auch meine Führerschein-Ausbildung habe ich begonnen.

Was sind deine Ziele für die Zukunft?
Meine Ziele für die Zukunft sind ein besserer Mensch zu werden, meine Mutter glücklich zu machen, meinen Schulabschluss zu erreichen und einen Ausbildungsplatz zu finden, um mir eine eigene Wohnung leisten zu können. Auf lange Sicht möchte ich auch mal im Ausland leben und arbeiten aber das kann ich erst wenn meine Bewährung abgelaufen ist.

Folgen Sie uns bei Instagram

@CARITAS_JUNA_B

Ansprechpartner:

Martin Schulz
Tel. 0151 / 70901248

Charly Hayta
Tel. 0162 / 2497950

© Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

Fachbereich Bildung und Jugendarbeit

Rückblick und Themen des Arbeitsalltags

2023 war ein solides und relativ ruhiges Jahr für den Fachbereich Bildung und Jugendarbeit. Nach mehreren Jahren mit Corona und seinen Auswirkungen ist nun der „normale Betrieb“ wieder in vollem Gange. Schulen sind wieder laut und trubelig und Jugendhäuser wieder gut besucht.

Fachbereich Bildung und Jugendarbeit
(nicht vollständig)

© Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

© Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

In allen Bereichen, Projekten und Angeboten merken wir allerdings eine Zunahme an psychischen Belastungsmomenten der Kinder und Jugendlichen. So haben wir beispielsweise im Projekt Oktopus unsere Zusammenarbeit mit klinischen und ambulanten Hilfesystemen der psychischen Gesundheitsversorgung im Landkreis Ludwigsburg intensiviert. Schulabsentismus ist ein Phänomen, dass immer mehr an Bedeutung zunimmt und auch in den allermeisten Fällen mit einer psychischen Disposition bei den Jugendlichen und oder dem Elternhaus einhergeht. Deswegen sind wir froh, dass wir durch unser starkes Netzwerk im Landkreis Ludwigsburg unbürokratische und erleichterte Zugangswege haben, um diesen Jugendlichen und ihren Familien neben der fachlichen Begleitung und Unterstützung durch das Team Oktopus die benötigte weiterführende Hilfe zu vermitteln.

Ein weiteres großes Thema – nicht erst seit 2023 – ist der Medienkonsum von Kindern und Jugendlichen. Immer häufiger melden uns Kommunen, Schulen oder Eltern zurück, dass sie mit Besorgnis auf die zunehmende Mediennutzung der Kinder und Jugendlichen blicken. Deshalb haben wir an nahezu allen Schulen, an denen wir Schulsozialarbeit anbieten, das Thema Medienprävention fest in der Jahresplanung.
Nach wie vor ist eines unserer großen Bestrebungen, Kinder und Jugendliche durch verschiedene präventive Gruppenangebote an ein konstruktives Sozialverhalten heranzuführen und ihnen im lebhaften Miteinander des Schulalltags das richtige Handwerkszeug für wertschätzenden Umgang an die Hand zu geben. Denn der Umgangston an Schulen ist rauer geworden, wie uns Schulleitungen, Lehrkräfte, Eltern und Schülerinnen und Schüler immer wieder berichten.

Entwicklungen des Fachbereichs

Positive Entwicklungen gab es im Fachbereich Bildung und Jugendarbeit im Jahr 2023 einige. So konnten wir mit der Stadt Ditzingen einen neuen Vertrag unterzeichnen, der die Schulsozialarbeit an allen Ditzinger Schulen für unbefristete Zeit an uns vergibt. Dadurch können wir, in Kombination mit dem frisch ausgearbeiteten Rahmenkonzept für Schulsozialarbeit und Offene Kinder- und Jugendarbeit, unsere sehr gute Arbeit in den Ditzinger Schulen mit großer Planungssicherheit weiterführen und unseren Stellenwert als sozialer Dienstleister festigen.

Eine weitere positive Entwicklung im Fachbereich ist die Tatsache, dass wir seit Sommer 2023 die Schulsozialarbeit und die Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Kommune Walheim begonnen haben. Nach Gesprächen mit der Kommunalverwaltung und dem Gemeinderat haben wir und unser Angebot überzeugt, so dass wir jetzt zwei Teammitglieder mit jeweils 50 % für die Caritas im Einsatz in Walheim haben. Einen davon im Jugendhaus und eine Kollegin in der Schulsozialarbeit an der dortigen Grundschule.

Im Projekt Oktopus konnten wir in 2023 (im ersten Jahr der zweijährigen Projektlaufzeit) schon mehr als 70% der Teilnehmenden im Projekt aufnehmen, als für die gesamte Förderperiode (2023 + 2024) vorgesehen ist. Das Projekt wird auch aufgrund seiner guten Vernetzung und Bekanntheit im Landkreis sehr rege in Anspruch genommen, sodass wir zum zweiten Mal mit einer Warteliste arbeiten mussten (erstmals in 2022).

In unserem Jugendhaus in Gemmrigheim konnten wir durch den Weggang einer Kollegin und dem Aufstocken der Prozente der verbleibenden Kollegin für personelle Kontinuität sorgen. Erwähnenswert ist hier unter anderem, dass die Gemeinde Gemmrigheim in Kooperation mit unserem Jugendhaus erstmals ein Beteiligungsformat für Kinder und Jugendliche aus dem Ort, das Gemmrigheimer Jugendforum, ins Leben gerufen hat.

Erfreulich ist auch die Entwicklung an „unserer“ Grundschule Schlösslesfeldschule in Ludwigsburg. Hier konnten wir eine vakante Stelle nach längerer Zeit mit einem neuen Kollegen zu 100% besetzen.

Ein tolles Event im Fachbereich war der CariYEAHre-Tag, bei dem unser Bereich, wie alle anderen auch, einen eigenen Raum gestaltet und mit verschiedenen Spielen und Aktionen die Arbeit in Schule und Jugendhaus präsentiert hat. Da die Kolleginnen und Kollegen zumeist an ganz unterschiedlichen Orten im Landkreis Ludwigsburg arbeiten sind solche Momente der Zusammenkunft immer sehr schön und wertvoll, um sich gegenseitig auszutauschen und über mögliche Kooperationsideen zu sprechen.

© Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

Team Bildung und Jugendarbeit beim CariYEAHre-Tag

Dem gesamten, super engagierten, Fachbereich und damit auch allen, die nicht explizit in diesem Artikel Erwähnung finden, gilt mein größter Dank und meine tiefe Verbundenheit. Ihr seid großartig!

© Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

Julian Bach
Leitung Bildung und Jugendarbeit

Fachbereich Sozialpsychiatrische Hilfen

BTHG, Netzwerkarbeit und interkulturelle Öffnung

Das Jahr 2023 war geprägt vom Endspurt in den Verhandlungen zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) im Rems-Murr-Kreis, von Netzwerkarbeit im Sozialraum und von der weiteren interkulturellen Öffnung des Fachbereichs.

Neue Leistungs- und Vergütungsvereinbarung

Die Verhandlungen für eine neue Leistungs- und Vergütungsvereinbarung für die Assistenzleistung im eigenen Wohnraum sowie im Sozialraum (AWS) – ehemals Ambulant Betreutes Wohnen (ABW) –wurden von einer Verhandlungsgruppe, bestehend aus Mitgliedern des Trägerforums Rems-Murr, erfolgreich mit dem Landkreis geführt. Zum 01.01.2024 konnte die neue trägerübergreifende Vereinbarung in Kraft treten.

Zusammenarbeit im Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV)

Der Gemeindepsychiatrische Verbund (GPV) im Rems-Murr-Kreis wurde im Laufe des Jahres zunehmend mit Leben gefüllt. Auf der Verbundversammlung und im Steuerungsgremium konnten Versorgungslücken identifiziert und angegangen werden. Versorgungslücken bestehen hinsichtlich der Versorgung älterer Menschen mit einer psychischen Erkrankung, der Versorgung von Menschen mit Doppeldiagnosen und der Versorgung von Menschen am Übergang von der Jugendhilfe zur Eingliederungshilfe. Im Laufe des Jahres konnten mehrere AWS-Fälle der Sozialpsychiatrischen Hilfen (SpHi) der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz im trägerübergreifenden Runden Tisch des GPV vorgestellt werden. Daraus ergaben sich neue gute Ansätze für die Arbeit mit den Klient*innen.

Ausbau der Gruppenangebote und Tagesausflüge

Intern gab es ebenfalls viele Entwicklungen. So wurden die Gruppenangebote weiter ausgebaut und es gibt mittlerweile ein sehr vielfältiges Angebot einer Schwimmgruppe, einer Frühstücksgruppe, einer Yoga-Gruppe, bis hin zur Kartenspielgruppe. In Kooperation mit dem Kreisdiakonieverband Rems-Murr ist es gelungen, eine 4-tägige Freizeit in Baiersbronn und monatliche Tagesausflüge für die Klient*innen anzubieten. Die Teilnehmer*innen schätzen es sehr, dass sie durch die Gruppenangebote, Tagesausflüge und durch die Freizeit der Isolation im eigenen Zuhause entkommen können. Im Rahmen eines Tagesausfluges mit der Neckarschifffahrt ist dieses Gruppenbild entstanden:

© Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

Zwischen Weihnachten und Neujahr fand traditionell das „Frühstück zwischen den Jahren“ statt. Das Frühstück stellt einen wichtigen „Angelpunkt“ in der für viele Klient*innen emotional herausfordernden Zeit dar.

Interkulturelle Öffnung & Außensprechstunde des Sozialpsychiatrischen Dienstes (SpDi)

Der SpDi konnte, trotz mehrerer Veränderungen im Team, weiter für Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund geöffnet werden. Durch den Caritas-internen Sprachmittler*innenpool über die caritasinterne Koordinierungsstelle „Flucht und Trauma“, konnten sprachliche und kulturelle Hürden überwunden werden. Ebenfalls konnte die offene Außensprechstunde des SpDi weiterhin 14-tägig im Familienzentrum in Schorndorf angeboten werden. In regelmäßigen Treffen mit dem Case Management für die Gemeinschaftsunterkünfte und der Sozialmanagerin Gesundheit im Ausländeramt des Landkreises, konnte die Arbeit mit der Zielgruppe „geflüchtete Menschen“ weiter verbessert und ausgeweitet werden.

Angebot von mehrsprachigem AWS

In Folge der weiteren Öffnung des SpDi für Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund war es notwendig im Jahr 2023 auch unser AWS mehrsprachig werden zu lassen. Wir freuen uns, dass wir zwei Kolleginnen mit türkischen Sprachkenntnissen für die Mitarbeit im Team gewinnen konnten. Für Klient*innen mit psychischer Erkrankung ohne ausreichende Deutsch-Sprachkenntnisse und für eine erfolgreiche Arbeit im AWS macht es einen großen Unterschied, wenn die Person, die die Assistenzleistung erbringt, die Muttersprache des Klienten/der Klientin spricht.

Vernetzung des Krisen-, Klärungs- und Vermittlungsdienstes (KKV)

Ein Highlight in der Arbeit des KKV war der Besuch des Sprengels der Ordnungsamtsleiter*innen, bei dem sowohl operative Mitarbeiter*innen des KKV als auch Mitglieder der Steuerungsgruppe vertreten waren. Dabei wurde der KKV vorgestellt und Fragen aus der Runde der Ordnungsamtsleiter*innen beantwortet. Die gute Vernetzung mit den Ordnungsamtsleiter*innen ist essenziell für die effektive Arbeit des KKV. Der KKV wird in Kooperation mit dem Gesundheitsamt des Rems-Murr-Kreises und dem Kreisdiakonieverband Rems-Murr durchgeführt.

Sichtbarkeit der Sozialpsychiatrischen Hilfen der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

Um die Sichtbarkeit der Arbeit der SpHi der Caritas sicher zu stellen und um die Netzwerkarbeit im Sozialraum zu intensivieren, nahmen Mitarbeitende des Fachbereichs an verschiedenen Veranstaltungen im Landkreis teil. Mehrere Mitarbeiter*innen waren beim Tag der offenen Tür des Familienzentrums Schorndorf vertreten. Der Fachbereich hatte einen Stand auf dem „Zammakommafest“ in Fellbach und war beim Beratendendialog in Schorndorf vertreten. Der Beratendendialog entwickelte sich aus dem Aktionsbündnis „Schorndorf inklusiv“ heraus. Die Caritas ist Bündnispartnerin von „Schorndorf inklusiv“. Netzwerktreffen fanden unter anderem mit dem Sozialdienst der Stadt Schorndorf, mit der Paar-, Familien-, Lebens- und Sozialberatung des Kreisdiakonieverbandes Rems-Murr und mit dem Sozialdienst des Zentrums für Psychiatrie (ZfP) Winnenden statt.

Der kontinuierliche Schulterschluss mit dem Team sozpsych. Hilfen des Kreisdiakonieverbandes Rems-Murr ist Tradition und für das Austauschtreffen aller Mitarbeitenden des Fachbereichs der beiden Träger im Herbst mit dem Schwerpunktthema „gesetzliche Betreuung“, konnten als Referent*innen der Teamleiter der Betreuungsbehörde und eine gesetzliche Betreuerin aus dem Enzkreis gewonnen werden.

Fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit

Die Verbindungen in andere Fachbereiche der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz konnten ausgebaut werden. So arbeitet ein Drittel der Team-Mitglieder neben den Sozialpsychiatrischen Hilfen in einem weiteren Fachbereich in der Caritas-Region. Weitere Kolleginnen haben aus anderen Fachbereichen in den Bereich Sozialpsychiatrische Hilfen gewechselt und bringen ihre Expertise aus den anderen Bereichen mit. Deutlich spürbar wurde die fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit im Rahmen des Jugendhilfe-SpHi-Tandems: Eine Kollegin aus der ambulanten Jugendhilfe und eine Kollegin aus den Sozialpsychiatrischen Hilfen unterstützten gemeinsam eine Familie in Ludwigsburg im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe.

Gottesdienst anlässlich der Woche der seelischen Gesundheit

Anlässlich der Woche der seelischen Gesundheit wirkten Mitarbeitende des Fachbereichs bei einem Gottesdienst in der Schlosskirche in Winnenden mit. Dazu eingeladen hatte die katholische Klinikseelsorgerin aus dem Zentrum für Psychiatrie (ZfP). Neben der Caritas wirkten ebenfalls Genesungsbegleiter*innen und Pfleger*innen aus dem ZfP mit.

Zusammenführung der Leitungskreise Sozialpsychiatrie

Die Leitungskreise Sozialpsychiatrie der beiden diözesanen Caritasverbände in Baden-Württemberg wurden im Laufe des Jahres zusammengeführt um einen breiteren Austausch und die Einstimmigkeit zu fördern.

Einrichtung einer Angehörigengruppe

Im Oktober wurden erste Schritte zur Einrichtung einer Angehörigengruppe unter Beteiligung einer Genesungsbegleiterin gegangen. Angehörige haben in der Gruppe Raum, sich gegenseitig zu stärken und mehr über psychische Erkrankungen und einen möglichen Umgang der Betroffenen und Angehörigen mit der Erkrankung zu erfahren. Die Gründung der Angehörigengruppe wurde durch die Selbsthilfekontaktstelle des Rems-Murr-Kreises unterstützt.

© Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

Marc Hinderer
Leitung Sozialpsychiatrische Hilfen

Die tragende Säule der Arbeit des Fachbereichs – DAS Team!

Trotz vier Abgänge – unter anderem durch Schwangerschaften – und fünf Neuzugänge im Team konnte der gute Geist der Zusammenarbeit erhalten bleiben. Das Team trifft sich regelmäßig zur Team-Pasta in der Küche, dem Herzstück des Caritas-Zentrums in der Grabenstraße 30 in Schorndorf. Beim Betriebsausflug der Caritas-Region war das Team in großer Zahl vertreten. Beim Kanu fahren kam beste Stimmung auf und die Herausforderungen des Arbeitsalltages konnten für einige Stunden in den Hintergrund treten:

© Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

Das Thema „Wasser“ zog sich wie ein roter Faden durch die Team- und Klient*innen-Aktivitäten des Fachbereichs. So hatte sich das Team für eine Teambuilding-Maßnahme ebenfalls für das Element Wasser entschieden. Zum Wasser von unten kam jede Menge Wasser von oben und ungeahnte Talente wurden entdeckt:

Abgerundet wurden die Teamaktivitäten des Jahres traditionell mit dem Besuch des Schorndorfer Weihnachtsmarktes und der anschließenden Weihnachtsfeier im Restaurant Nostos.

Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

gemeinsam für sozialen Fortschritt

Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz
Eberhardstraße 29 | 71634 Ludwigsburg | cz-lb@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de | 07141 - 97505-0

Über uns

Mitarbeiter*innen: über 300

Altersdurchschnitt: 44 Jahre

Fachbereiche

- Arbeit und Beschäftigung
- Bildung und Jugendarbeit
- Existenzsicherung & Integration
- Flucht & Asyl
- Jugendhilfe
- Psychologische Familien- & Lebensberatung
- Solidarität
- Sozialpsychiatrische Hilfen
- Suchthilfe
- Verwaltung

Unsere Werte

Menschenliebe	meint die unbedingte Menschenwürde und zuwendende Nächstenliebe
Gerechtigkeit	Die Ermöglichung von Teilhabe in allen gesellschaftlich relevanten Bereichen
Offen	bezieht sich auf die Wertschätzung aller Hilfesuchenden
Anstössig	wir üben ein starkes zivilgesellschaftliches Engagement aus
Professionell	Verantwortlichkeit, Fachlichkeit, Achtsamkeit und die bewusste Gestaltung von Beziehungen

Unsere Benefits

- Flexible Arbeitszeiten
- Bezahlung nach AVR Caritas
- Dienstradleasing
- Corporate Benefits
- After Work Angebote
- Fort- und Weiterbildungen
- Gesundheitstag
- spirituelle Auszeit (Exerzitien)
- u.v.m.

Wir beschäftigen:

- Sozialpädagog*innen
- Psycholog*innen
- Erzieher*innen
- Therapeut*innen
- Praktikant*innen
- Leitungskräfte
- Reinigungskräfte
- Verwaltungskräfte
- techn. Mitarbeitende
- u.v.m.

© engin akyurt / Unsplah

Die Arbeit in Zahlen

Die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

Die Arbeit in Zahlen

Klient*innen 2023

Anzahl unterstützter Personen/Klient*innen nach Fachbereich

Von unseren **15.681 unterstützten Klient*innen** waren mehr als die Hälfte männlich und wesentlich mehr nicht-deutsch wie deutsch.

Fachbereiche	Deutsche Staatsan-gehörigkeit	Andere Staatsan-gehörigkeit	Männlich	Weiblich	Gesamt-zahl	Zahl erreichter Kontakte*
Arbeit und Beschäftigung	213	276	284	205	489	10.093
Bildung und Jugendarbeit	1.380	228	813	1.104	1.608	4.803
Existenzsicherung und Integration	259	1.009	615	653	1.268	3.127
Familie und Erziehung	1.313	265	533	935	1.578	5.746
Flucht und Asyl	42	8.341	5.162	3.179	8.383	501.023
Gemeindecaritas	112	623	67	99	174	336
Jugendhilfe	199	208	267	140	407	30.150
Sozialpsychiatrische Hilfen	216	28	88	156	244	5.355
Suchthilfen	1.190	340	1.117	413	1.530	6.562
Gesamt	**4.924**	**11.318**	**8.946**	**6.884**	**15.681**	**567.195**

*teilweise geschätzte Werte

© Junior Ferreira / Unsplash

Sonstige Hilfen für Klient*innen 2023

547
Menschen wurden erfolgreich **in Arbeit oder Ausbildung vermittelt**.

3.180
Personen nahmen an **Info- und Gruppenveranstaltungen** teil.

2.858
Personen erhielten **materielle Hilfen** wie Kleiderspenden.

1.032
Berechtigungen für Tafelläden wurden ausgestellt.

Die Arbeit in Zahlen

Ehrenamtliche 2022

Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeitender nach Fachbereich

Fachbereiche	Männlich	Weiblich	Gesamtzahl
Arbeit und Beschäftigung	2	3	5
Bildung und Jugendarbeit	4	22	26
Existenzsicherung und Integration	2	12	14
Familie und Erziehung	4	2	6
Flucht und Asyl	65	67	132
Gemeindecaritas	2	39	41
Jugendhilfe	1	2	3
Sozialpsychiatrische Hilfen	3	1	4
Suchthilfen	19	5	24
Gesamt	**102**	**153**	**255**

Darüber hinaus wurden

609

Ehrenamtliche geschult und beraten.

Arbeit mit Schulklassen 2023

Vor allem in den Fachbereichen **Arbeit und Beschäftigung** sowie **Bildung und Jugendarbeit (über die Schulsozialarbeit**), aber auch **Suchthilfen, Existenzsicherung** oder **Flucht und Asyl** arbeiteten wir mit vielen Schüler*innen zusammen.

© national-cancer-institute-N/ Unsplash

Insgesamt wurden

7.768

Kinder und Jugendliche

aus

337

Schulklassen

mit

10.331

Unterrichtsstunden erreicht.

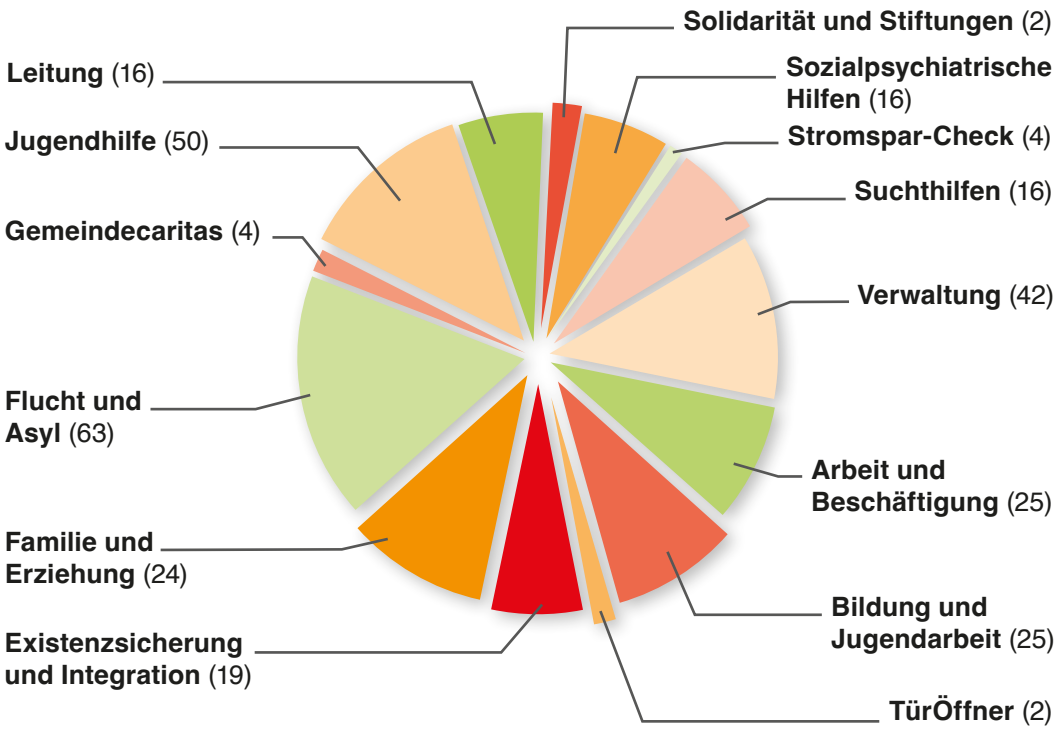
© Hannah Busing/Unsplash

Wirtschaft und Finanzen

© Absolutvision/Unsplash

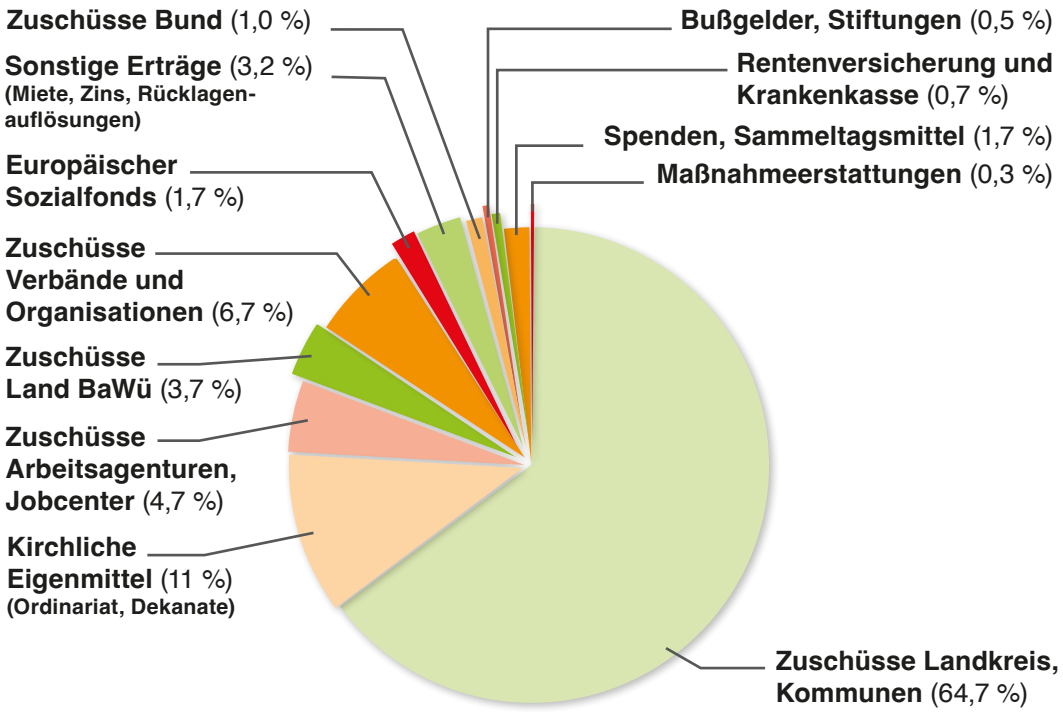
Anzahl hauptamtlicher Mitarbeiter*innen (Stand 31.12.2023): 308

Mitarbeitende 2023 pro Beschäftigungsbereich



Wirtschaft und Finanzen

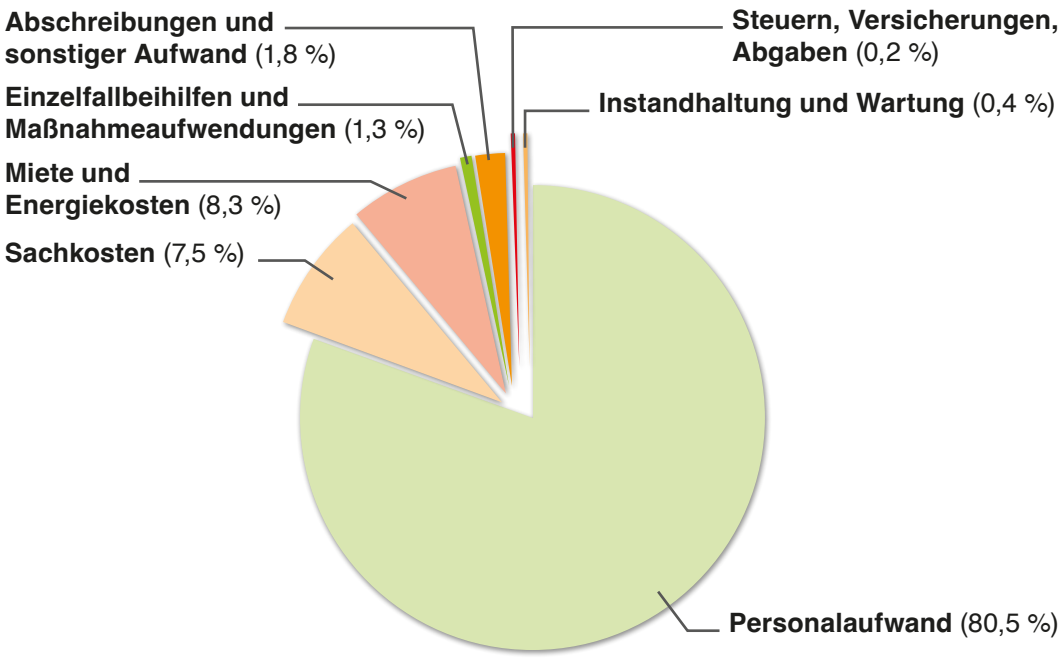
Finanzielle Erträge nach Herkunft 2023



© Jametlene Reskp / Unsplash

Gesamt-Ertrag
19.937.000 Euro
(100 %)

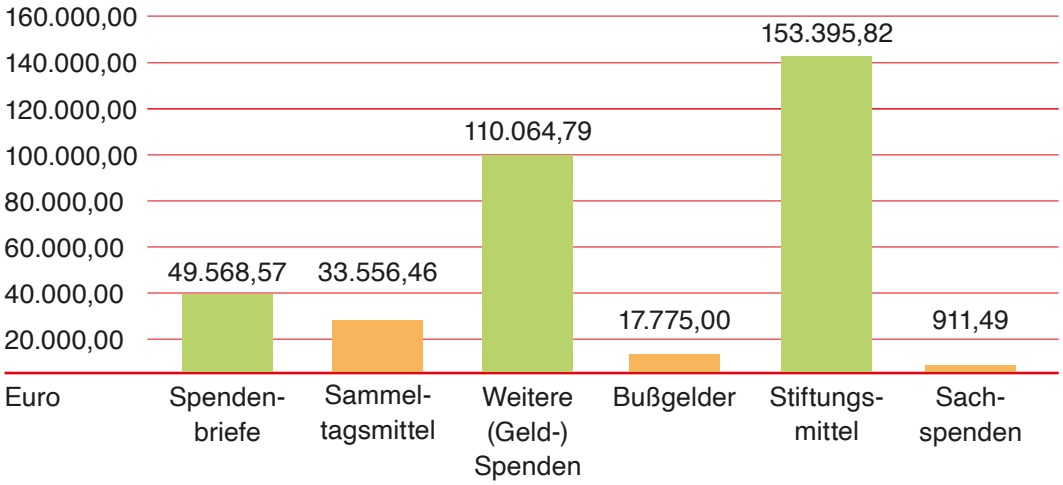
Finanzielle Aufwendungen nach Verwendungszweck 2023



Gesamt-Aufwendungen
19.937.000 Euro
(100 %)

Spendenübersicht

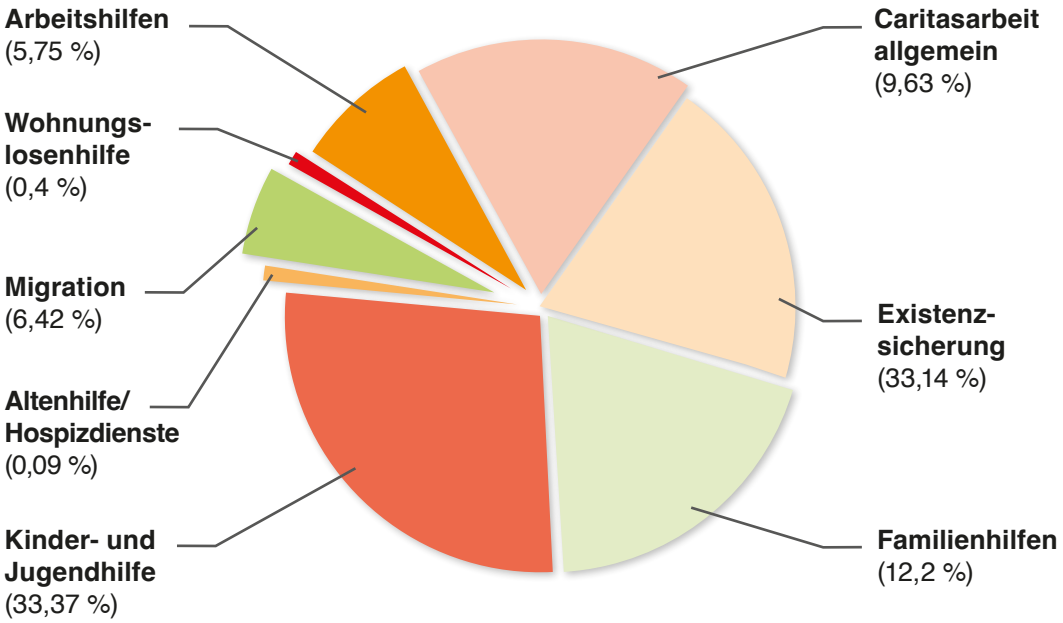
Spendeneingänge 2023



Insgesamt wurde die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz im Jahr 2023 mit **365.271,90 Euro** bedacht.
Wir bedanken uns von Herzen bei allen Spender*innen für diese wertvolle Unterstützung!

© Towfiqu Barbhuiya / Unsplash

Verwendung der Spenden 2023



© Justin Morgan / Unsplash

Highlights
2023

© Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

Das Jahr in Bildern

Rückschau 2023

Das Jahr in Bildern

Spende vom dm-drogerie markt beim Familienzentrum-Frühstück

Aktionstag MBE / JMD

Ehrenamtsfeier Asylkreise Rems-Murr-Kreis mit dem Landratsamt

Verabschiedung von Herrn Rook mit einem internen Meet and Greet – „Hello & Goodbye“

© Caritas Ludwigsburg-Waibligen-Enz

© Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

Leitungsklausur in Schöntal

CariYeahre-Tag

ESF Projektbesuch des Sozialdezernat ESF beim Vergabeausschuss SAM

Dienstjubiläen 2023

Im Jahr 2023 hatten zahlreiche Mitarbeitende der Caritas-Region ihr Dienstjubiläum: Sie waren mindestens zehn Jahre bei der Caritas beschäftigt.
Wir gratulieren allen Kolleg*innen und danken ihnen für die langjährige Zusammenarbeit!

35 Jahre
Martha Albinger
Johannes Gramer
Thomas Lottermoser
Irmgard Muthsam-Polimeni

30 Jahre
Andrea Schrade

25 Jahre
Ursula Kaiser

20 Jahre
Simone Maier

15 Jahre
Silvia Friesch
Margit Jordan
Caroline Ostwald
Kristina Schnüll
Michael Walter

10 Jahre
Christina-Elena Bornhak
Tanja Kroehn
Yoko Miwa
Ute Reiser

Aus unserem Leitbild

*„Grundlage unseres Handelns ist die Botschaft Jesu, dass Gott sich in Liebe aller Menschen annimmt und ihr Heil will.
In der barmherzigen Zuwendung zu Menschen in Not und in Solidarität mit ihnen wird der biblische Auftrag zur Nächstenliebe erfüllt.
Wir versuchen – wie in jeder Zeit – diesen Auftrag heute umzusetzen.“*

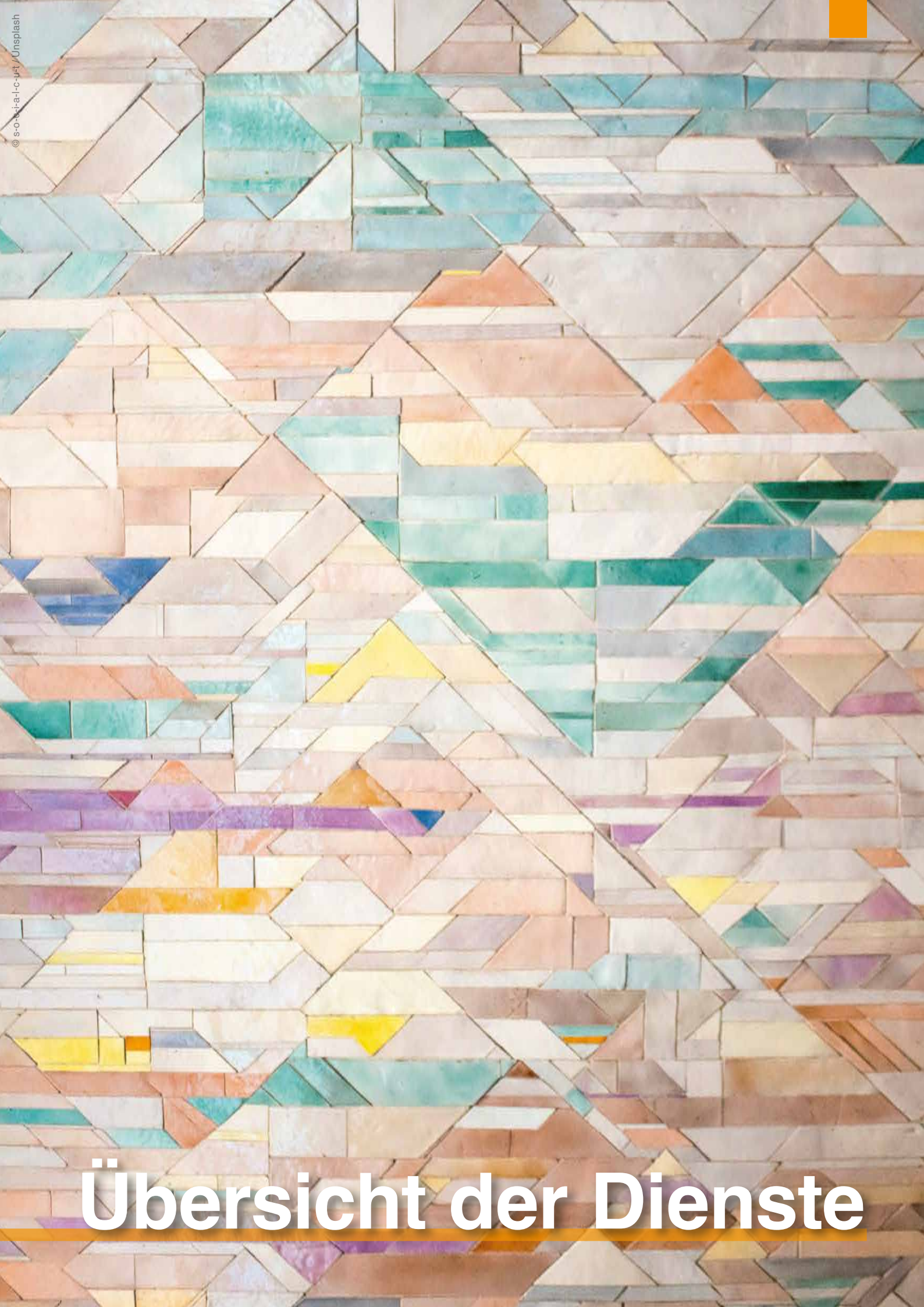
Die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz ist eine attraktive Arbeitgeberin für soziale Berufe

Caritas
Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

GEMEINSAM FÜR SOZIALEN FORTSCHRITT

ES LOHNT SICH BEI UNS ZU ARBEITEN.

JETZT BEWERBEN



© s-o-c-i-a-l-c-u-t / Unsplash

Übersicht der Dienste

Die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

Übersicht der Caritas-Dienste

Dienste im Landkreis Ludwigsburg

Caritas-Zentrum Ludwigsburg

Haus der Caritas
Eberhardstraße 29, 71634 Ludwigsburg
Telefon: 07141 97505-0
Telefax: 07141 97505-10
E-Mail: cz-lb@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

- Geschäftsstelle
- Allgemeine Sozialberatung
- Caritas im Lebensraum – gemeindenahe Netzwerke
- Flüchtlingssozialarbeit und Integrationsmanagement im Landkreis Ludwigsburg
- Kleiderkiste
- Koordinationsstelle Flucht und Trauma
- LebensFaden – Christliche Patientenvorsorge
- LebensHorizonte – Vorsorge- und Begleitangebote für Menschen im Alter
- Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer
- SAMPlus (Soziales Alltagsmanagement)
- Organisierte Nachbarschaftshilfe im Dekanat Ludwigsburg
- Ökumenische Fachstelle zur Unterstützung der Arbeitskreise Asyl im Landkreis Ludwigsburg (Myliusstr.)
- Servicestelle Ehrenamt
- Schwangerschaftsberatung, Sozialdienst katholischer Frauen e. V.
- Trauerbegleitung und Hospizarbeit
- Kirchliche Wohnrauminitiative TürÖffner
- Nachbarschaftshilfe

Caritas-Suchtkrankenhilfe
Mömpelgardstraße 4,
71640 Ludwigsburg
Telefon: 07141 97711-0
Telefax: 07141 97711-10
E-Mail: psb-lb@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

- Psychosoziale Beratungs- und ambulante Behandlungsstelle für Suchtgefährdete und Suchtkranke und Angehörige
- Aufsuchende Jugend- und Drogenberatung (Chillout)
- Aufsuchende suchtpräventive Arbeit (ASPA)
- Beratung für Kunden des Jobcenters (Kooperationsvereinbarung)
- BORA (Ambulanten Reha)
- Substitutionsbegleitung

Psychologische Familien- und Lebensberatung
Haus Edith Stein
Parkstraße 34, 71642 Ludwigsburg
Telefon: 07141 25207-30
Telefax: 07141 25207-39
E-Mail: pfl-lb@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

- Paar- und Lebensberatung
- Erziehungs- und Familienberatung
- Fachberatungsstelle Essstörungen

Secondhand-Laden „Schnäppchen & Häppchen“
Sophie-Scholl-Haus
Solitudestraße 5, 71638 Ludwigsburg
Telefon: 07141 9118520
E-Mail: mitterer.i@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

- Secondhand-Laden mit Begegnungscafé
- Programmangebote
- Ehrenamtlicher Behördenguide

Myliusstraße 7, 71638 Ludwigsburg
Telefon: 07141 642671-0
Telefax: 07141 642671-53

- Ambulante Hilfen zur Erziehung
- BeJuga – Beschäftigungsförderung und Jugendhilfe gemeinsam anpacken
- Betreutes Jugendwohnen für junge Menschen
- Jugendhilfe
- Projekt MOVE – U25
- Respekt Coaches
- Jugendmigrationsdienst – Beratungsstelle für junge Zuwanderer bis 26 Jahren
- Projekt Oktopus
- Jugend holt auf

Schloßstraße 9, 71634 Ludwigsburg
Telefon: 07141 6856400

- Migrationszentrum Ludwigsburg Jugendmigrationsdienst
- **Fachstelle Frühe Hilfen**
  Erlachhofstraße 10,
  71640 Ludwigsburg
  Telefon: 07141 9968151
  E-Mail: info@fachstelle-fruehehilfen-ludwigsburg.de
  www.fachstelle-fruehehilfe-ludwigsburg.de

- **Schulwerkstatt PEPP** für schulaversive Kinder und Jugendliche
  Tammer Straße 34, 71638 Ludwigsburg
  Telefon: 07141 6439297
  E-Mail: schulwerkstattpepp@web.de

Familienzentrum der Caritas

Ziegelstraße 11
74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon: 07142 9135-0
Telefax: 07142 9135-10
E-Mail: cz-fz@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

- Allgemeine Sozialberatung
- Seminare, Kurs- und Gruppenangebote
- Schwangerschaftsberatung, Sozialdienst katholischer Frauen e. V.

- **Katholisches Jugendbüro Bietigheim-Bissingen**
  Gemeindezentrum Zum Guten Hirten
  Hirtenstraße 20,
  74321 Bietigheim-Bissingen
  Telefon: 07142 7778961

- **Martinushelfer**
  Telefon: 07141 9118520

- **Aktivierungshilfe für Jüngere (U25)**
  Roseggerweg 12, 71696 Möglingen
  Telefon: 01741 505959-3 oder 600
  Telefax: 07141 505959-9 oder 0
  E-Mail: ah-lb@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

- **Betreutes Jugendwohnen**
  Raiffeisenstraße 20, 71711 Murr
  Telefon: 07144 9103920

- **Allgemeine Sozialberatung**
  im Gemeindezentrum St. Maria
  Hinter dem Schloß, 71254 Ditzingen
  Telefon: 07156 39362
  Donnerstag: 10.00 - 12.00 Uhr

Schulsozialarbeit und Jugendhäuser

- **Schulsozialarbeit Grundschule Schubartschule**
  Frankfurter Straße 30,
  71634 Ludwigsburg
  Telefon 07141 9103303

- **Schulsozialarbeit Schlößlesfeldschule**
  Corneliusstraße 36
  71640 Ludwigsburg
  Telefon: 07141 9103433

- **Schulsozialarbeit Bildungszentrum West (Grundschule, Realschule und Gymnasium)**
  Kaiserstraße 10, 71636 Ludwigsburg
  in Trägerschaft des Trägervereins Schulsozialarbeit am Bildungszentrum West e. V.
  Die Geschäftsführung liegt bei der Caritas LWE.

- **Offene Jugendarbeit – Jugendhaus Gemmrigheim**
  Mühläckerweg 5, 74376 Gemmrigheim

- **Offene Jugendarbeit – Jugendtreff „Downtown“**
  Weissacher Straße 44,
  71254 Ditzingen-Heimerdingen

- **Offene Jugendarbeit – Jugendtreff 2-gether**
  Schwabstraße 1,
  71254 Ditzingen-Hirschlanden
  Telefon: 0175 1518034

- **Offene Jugendarbeit – Jugendhaus Dschunke**
  Mühlstraße 50, 74399 Walheim

- **Schulsozialarbeit Walheim**
  Schule am Baumbach
  Paulinenstr. 3, 74399 Walheim

- **Schulsozialarbeit Theodor-Heuglin-Schule**
  Leiterweg 70, 71254 Ditzingen

- **Schulsozialarbeit Grundschule Wilhelmschule**
  Gerlinger Straße 5, 71254 Ditzingen
  Telefon: 07156 1775198

- **Schulsozialarbeit Konrad-Kocher-Schule**
  Gottfried-Keller-Straße 40-44,
  71254 Ditzingen
  Telefon: 07156 968651

- **Schulsozialarbeit Grundschule Heimerdingen**
  Weissacher Straße 44
  71254 Ditzingen

- **Schulsozialarbeit Realschule in der Glemsaue**
  Gröninger Straße 29, 71254 Ditzingen
  Telefon: 07156 968679

- **Schulsozialarbeit Gymnasium in der Glemsaue**
  Gröninger Straße 29, 71254 Ditzingen

- **Schulsozialarbeit Besigheim Maximilian-Lutz-Realschule und Christoph-Schrempf-Gymnasium**
  Auf dem Kies 29, 74354 Besigheim

Dienste im Rems-Murr-Kreis

Caritas-Zentrum Waiblingen
Talstraße 12, 71332 Waiblingen
Telefon 07151 1724-0
Telefax 07151 1724-43
E-Mail: cz-wn@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

- Geschäftsstelle
- Allgemeine Sozialberatung
- Arbeitsgelegenheiten
- Betreuung Anschlussunterbringung und Belegungsmanagement in Waiblingen
- Flüchtlingssozialarbeit und Integrationsmanagement im Rems-Murr-Kreis
- Caritas im Lebensraum – gemeindenahe Netzwerke
- Hand in Hand – sozialpädagogische Begleitung für Beschäftigte
- Koordinationsstelle Flucht und Trauma
- Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer
- Organisierte Nachbarschaftshilfe im Dekanat Rems-Murr
- Psychologische Familien- und Lebensberatung
- Schwangerschaftsberatung, Sozialdienst katholischer Frauen e. V.
- Soziale Gruppenarbeit
- Stromsparcheck
- Kirchliche Wohnrauminitiative TürÖffner
- Servicestelle Ehrenamt Asyl
- Kinderstiftung FUNKE

Franz-König-Schule
Dieselstraße 11, 71332 Waiblingen
Telefon: 07151 209480-0
Telefax: 07151 209480-9
E-Mail: fks@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

- Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beru ohne Deutschkentnisse (VABO)
- JuNa-B Jugend im Naturschutz und Beruf

Homepage für alle Dienste und Standorte: www.caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

Dienste im Enzkreis

Caritas-Zentrum Backnang
Albertstraße 8, 71522 Backnang
Telefon: 07191 91156–0
Telefax: 07191 91156–35
E-Mail: cz-bk@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

- Psychosoziale Beratungs- und ambulante Behandlungsstelle für Suchtgefährdete und Suchtkranke und Angehörige
- Aufsuchende Drogenhilfe (HORIZONT)
- Konsiliardienst (Suchtberatung für Jobcenter Backnang und Schorndorf)
- Allgemeine Sozialberatung
- Caritas im Lebensraum – gemeindenahe Netzwerke
- Integrationsmanagement im Rems-Murr-Kreis
- Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer

Caritas-Zentrum Schorndorf
Grabenstraße 28-30,
73614 Schorndorf
Telefon: 07181 97778-0
Telefax: 07181 97778-18
E-Mail: sphi@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

- Sozialpsychiatrischer Dienst
- Ambulant betreutes Wohnen
- Krisenklärungs- und Vermittlungsdienst

- ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)
  Telefon: 07181 2577-21
  E-Mail: abh-sd@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

- Assistierte Ausbildung (AsA)
  Telefon: 07181 2581-96
  E-Mail: asa@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

- JuNa-B Jugend im Naturschutz und Beruf
  Telefon: 0162 2497950

Caritas-Zentrum Mühlacker
Zeppelinstraße 7
75417 Mühlacker
Telefon: 07041 5953
Telefax: 07041 5950
E-Mail: cz-mk@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

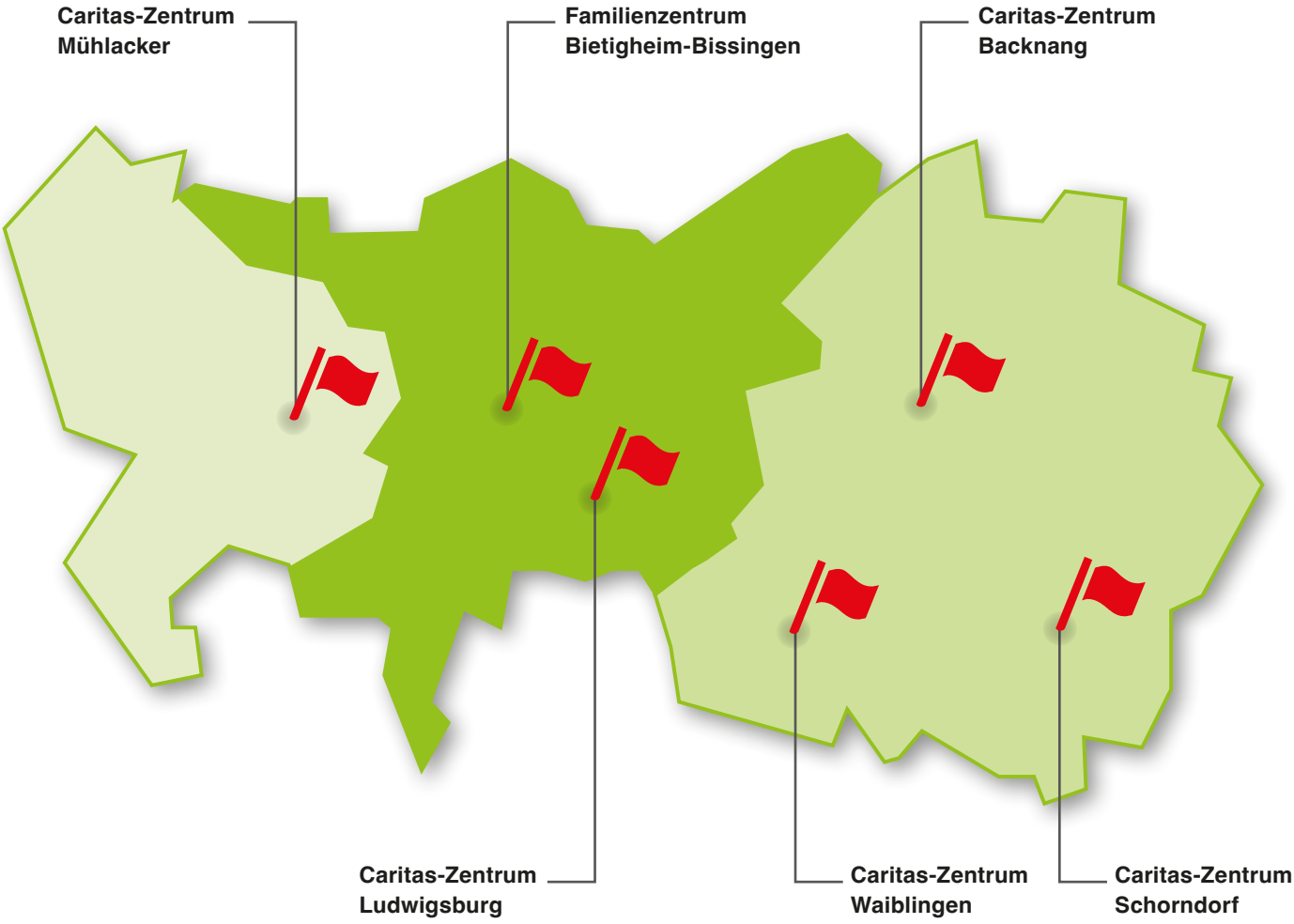
- Allgemeine Sozialberatung
- Caritas im Lebensraum – gemeindenahe Netzwerke

Die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz ist an folgenden Projekten und Initiativen beteiligt:

- Ökumenische Wohnungsnotfallhilfe im Landkreis Ludwigsburg gGmbH
- Ökumenische Fachstelle Asyl im Landkreis Ludwigsburg
- Anlaufstelle Bürgerschaftliches Engagement Ludwigsburg
- FreiwilligenForum Ludwigsburg
- Migrationszentrum Ludwigsburg
- Kath. Altenhilfeverbund Ludwigsburg
- Ökumenische Hospizinitiative im Landkreis Ludwigsburg e. V.
- Silberdistel e. V. – Verein gegen sexuelle Gewalt im Landkreis Ludwigsburg
- Ludwigsburger Tafel LudwigsTafel e. V.
- Trägerverein Schulsozialarbeit am Bildungszentrum West e. V.
- Förderverein Hospizdienst Rems-Murr-Kreis e. V.
- Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis e. V.
- Zweckverband Katholische Familienpflege Rems-Murr
- Freundeskreis Roncalli – Arbeit und Beschäftigung e. V.
- Familienzentrum KARO in Waiblingen Tauschring Backnang
- Tafelladen Mühlacker e. V.
- Kinderstiftung FUNKE
- Kinderstiftung Springinsfeld
- Opferberatung Rems-Murr-Kreis
- Krisen- und Beratungsdienst für Kinder und Jugendliche bei häuslicher Gewalt

Die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

Übersichtskarte



www.caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

Folgen Sie uns auf Facebook, Instagram und XING:

Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

caritas_lwe

Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

© Ian Schneider/Unsplah

Folgen Sie uns auf Facebook, Instagram und XING:

Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

caritas_lwe

Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

Impressum

Caritasverband der
Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.
Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz
Eberhardstraße 29 · 71634 Ludwigsburg
Telefon 07141 97505-0
Telefax 07141 97505-10
cz-lb@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de
www.caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

Redaktion/Texte im Hauptteil: Fachbereiche
Gestaltung: Sandra Puschmann, sapu-media, Remshalden, 04/2024
Bildrechte: Die Rechte aller nicht gekennzeichneten Bilder liegen beim Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V., Caritas-Region Ludwigsburg-Waiblingen-Enz.
Druckerei: myflyer GmbH, Coburg